

## **Rede des OB auf der Demo „Heimat ohne Ausgrenzung“, 30.09.2023**

Liebe Dachauerinnen und Dachauer,  
liebe Freundinnen und Freunde unserer Heimat,  
liebe Freundinnen und Freunde der Demokratie,  
schön, dass Ihr alle da seid, schön, dass so viele von euch gekommen sind, um  
ein Zeichen zu setzen, ein Zeichen gegen Ausgrenzung, gegen Rassismus, gegen  
Chauvinismus und Intoleranz.

Wenn wir an Bayern als unsere Heimat denken, dann haben wir schnell Bilder  
im Kopf von einer saftigen Bergwiese mit grasenden Rindern und  
Kuhglockengeläut, und auf dem Holztisch vor der Almhütte, da glänzt schon die  
kühle Radlermaß in der Sonne, und eine Bedienung im Dirndl bringt ein  
Brotzeitbrettl mit Speck und Käs und Radi und Radieserl und sagt herzlich: „Do  
schaut’s her, des hobt’s eich verdient!“

Oder wer es weniger rustikal, sondern etwas urbaner mag, der mag sich den  
Englischen Garten vorstellen, wo der Monaco Franze am Monopteros mit drei  
feschen jungen Madln auf der Picknickdecke flirtet, und den jungen Madln, die  
seine Töchter sein könnten, zusäuselt: „A bisserl was geht immer.“

Oder wer gar nicht raus will, also weder in die Berge noch an den Monopteros,  
sondern sich die Heimat gemütlich daheim im Fernsehsessel vorstellen will, der  
kann dem Hubert mit oder ohne dem Staller dabei zusehen, wie er in einem alten  
Polizeiauto von Audi durchs Oberland gondelt, dabei recht bayrisch flucht und  
grantelt, und der einzige Ausländer, der ihm dabei hin und wieder begegnet,  
wird von einem Niederbayern gespielt.

Worauf, liebe Freundinnen und Freunde, will ich hinaus? Ich will darauf hinaus,  
dass unser Heimatbild wie wahrscheinlich die allermeisten Heimatbilder der  
allermeisten Menschen auf dieser Welt von Klischees und Stereotypen geprägt  
ist, was zur Folge hat, dass wir jede Abweichung davon als störend und lästig

empfinden. Dies, liebe Freundinnen und Freunde, das sollten wir uns ehrlich eingestehen, ist allzu menschlich.

Verwerflich und geradezu gefährlich wird es aber dann, wenn aus Heimatbildern und Heimatgefühlen Ressentiments, Intoleranz, Rassismus und Menschenhass erwachsen. Wenn sich Leute hinstellen und auf einmal glauben urteilen zu können:

Ihr gehört zu unserer Heimat und Ihr nicht!

Liebe Freundinnen und Freunde, ich möchte euch etwas sagen: Alle gehören zu unserer Heimat. Und das ist jetzt keine utopische Träumerei oder naive Blauäugigkeit, es ist schlichtweg Realität.

Denn in unserer schönen Stadt Dachau leben nicht nur Menschen aus Deutschland. In unserer Stadt leben Menschen aus 131 Ländern auf dieser Welt. Und für all diese Menschen ist Dachau und ist Bayern ihre Heimat. Dachau und Bayern ist die Heimat von Menschen verschiedenster Herkunft, Geschlecht, Religion und Sexualität.

Und wer diese simple Realität nicht akzeptiert, der hat ein Wahrnehmungsproblem oder noch schlimmer, der hat ein ziemlich krudes Menschenbild.

Liebe Freundinnen und Freunde, es freut mich riesig, hier und heute mit euch zusammenzustehen und damit ein Zeichen zu setzen: Heimat ja, aber eine vielfältige, tolerante und demokratische Heimat!

Vielen Dank.